

Für Durchbruch auf asiatischem Markt

Fiat bringt Billig-Auto für unter 3000 Franken auf den Markt.

Der italienische Autokonzern Fiat will mit einem Billig-Auto für deutlich unter 3000 Franken auf dem globalen Markt punkten. Den Motor für den 2200 Dollar (umgerechnet rund 2700 Franken) teuren Wagen soll der indische Partner Tata bauen.

(sda/apa) Das neue Kleinwagenmodell von Fiat soll 2008 auf den Markt kommen, wie die römische Tageszeitung «La Repubblica» am Donnerstag berichtete. Das neue Billig-Auto soll Fiat den Durchbruch auf dem asiatischen Markt ermöglichen. Damit will der Konzern vor allem mit Renault in Konkurrenz treten. Der französische Autokonzern stellt das Basic-Modell Logan in Rumänien her, das mit einem Preis von umgerechnet rund 12'100 Franken weltweit grossen Erfolg erntet.

Millionen sollen aufs Auto umsteigen

Mit dem neuen Low-Cost-Auto wollen Fiat und Tata rund 45 Millionen Motorradfahrer in Asien gewinnen. Vor allem Indien gilt für Automobilhersteller als attraktiver Markt. Für dieses Jahr rechnen Branchenexperten mit 1,15 Millionen Personenwagen-Neuzulassungen in diesem Land. Tata Motors gehört zum Tata-Industriekonzern und ist in Indien der lokale Champion. Bei den Autos liegt das Unternehmen auf dem Heimatmarkt mit einem Anteil von 11 Prozent hinter Suzuki und Hyundai auf Platz drei, bei den Nutzfahrzeugen weltweit auf Platz sieben.

Pläne auch in Russland

Fiat kooperiert bereits seit letztem September mit Tata. Als erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit sollen von März an Fiat-Modelle über das Händlernetz von Tata Motors verkauft werden. Mit dem Bau eines Billig-Autos wird die Kooperation nun in die Produktion ausgeweitet. Fiat hegt auch weitere Projekte. In Russland soll in den kommenden Monaten das Kleinwagen-Modell Fiat Albea hergestellt werden. 2007 sollen voraussichtlich 24'000 Albea-Modelle produziert werden.



Ratan Tata (rechts) CEO von Tata und Fiat-Chef Sergio Marchionne mit einem gemeinsamen Produkt (key)

Gemeinsame Autoproduktion von Fiat mit Tata

Fiat Auto und die indische Tata Motors haben die Besiegelung eines paritätischen Joint Venture zur Herstellung von Personenwagen und Motoren beim bisherigen Montagewerk des Turiner Konzerns bei Ranjangaon im Gliedstaat Maharashtra bekanntgegeben. Es sind Kapazitäten zur Herstellung von über 100 000 Wagen und 200 000 Motoren und Getrieben geplant. Die Gesamtinvestitionen wurden auf über 665 Mio. Euro veranschlagt. Es sollen sowohl Fiat- wie auch Tata-Fahrzeuge im genannten Werk hergestellt werden. Die Produktion ist für den indischen Markt und für den Export in benachbarte Länder vorgesehen. Im März 2006 hatte Tata bereits die Verantwortung für den Verkauf von Fiat-Autos im indischen Detailhandel übernommen. Beide Unternehmen teilten schliesslich mit, dass sie weiterhin über eine industrielle und kommerzielle Kooperation in Lateinamerika verhandelten. Fiat-Chef Sergio Marchionne erklärte, dass die neuste Vereinbarung die «strategische Allianz» mit der bedeutenden Tata-Gruppe weiter stärke und seinem Unternehmen einen entscheidenden Schub in einem zukunftssträchtigen Markt verleihe.